

Pränumeration
für Arab sammt Zu-
sendung ganzjährig
4 fl., halbjährig 2 fl.,
vierteljährig 1 fl.
Mit Postversendung
ganzjährig 6 fl., halb-
jährig 3 fl., viertel-
jährig 1 fl. 30 kr.
G. M. — Erscheint
jeden Sonntag und
Donnerstag früh.

Arader Anzeiger

Ein Organ
für

Inserate:
die dreispaltige Pe-
titzelle oder deren
Raum wird das Er-
stemal mit 3 kr. und
jedes folgende Mal
mit 2 kr. G. Mz.
berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Arad. St. Der Schluß des eben abgelaufenen Debrecziner Georgi-
Marktes war vorzüglich im detail Geschäft lebhafter als man bei dem
schlechten Wetter zu hoffen sich berechtigt glaubte. Auch im en gros
Geschäfte haben sich Käufer und Verkäufer dahin geeinigt, daß den
letzteren bei günstigerer Witterung und billiger Fracht, ihre Waaren
von Pesth aus nachgesendet erhalten. Einen glänzenden Markt hat-
ten die Schuhmacher und gingen vorzüglich Winterstiefel reisend ab.

Schließlich gestatten Sie auch eine Notiz über unsere Heim-
reise einigen Raum in Ihrem geschäftigen Blatte. Wir reisten am 27.
April Morgens von Debreczin über Großwardein und von da statt über
Szalonta, des besseren Weges wegen über Bés, Arad entgegen. Den 28.
erreichten wir ohne sonderliche Abentheuer um 10 Uhr Nachts bei Wind
und Regen das Wirthshaus in Bokseg, wir waren durch und durch
erkältet, unsere Pferde abgemattet und freuten uns daher ein Asyl
gefunden zu haben, wo wir uns erwärmen und die Ansprüche unseres
Wagens befriedigen könnten. — Wir waren zu dieser Hoffnung
um so eher berechtigt als wir in der Küche ein helles Feuer erblick-
ten, und in der Frau Wirthin eine Araderin erkannten. Wir wur-
den aber nicht lange in dieser freundlichen Illusion erhalten, denn
bald erschien der Wirth und Arentator Herr M. N., angethan mit
einem langen Schlafrock, mit Hauskappe und einem langen Esibuk in
der Hand, und erklärte uns, er hätte für uns weder Quartier noch
etwas zum Speisen, keine Stallung für die Pferde, mithin wir
nicht hier bleiben können. Vergebens war unser Bitten, uns doch
nur im Gastzimmer ein Nachtlager zu gönnen; der Herr Wirth
mit Schlafrock und Esibuk blieb bei seiner Ansicht, daß wir nicht
bei ihm bleiben könnten, und wir mußten nun — da im Orte
kein zweites Wirthshaus sich befindet, Nachts in Wind und Wetter
mit abgematteten Pferden weiterfahren, wo wir dann endlich völ-
lig erschöpft Nachts 12 Uhr in Boros-Jenö anlangten. Zum Glück
fanden wir den Wirth noch wach und wir erhielten von ihm das,
um was wir in Bokseg vergebens suchten, ein Nachtlager und ein

Abendbrod, und zwar um sehr mäßigen Preis. Den beschlafrocten
Gastwirth in Bokseg wünschen wir bei ähnlichem Wetter ein ähn-
liches Schicksal, damit er wisse, wie er ein andermal Reisende zu
behandeln habe.

* Der Müllermeister D. in Neu-Arad bemerkte seit einem
Jahre, daß ihm allwöchentlich Geld aus dem versperrten Kasten
verschwand. Alle angewandten Vorsichtsmaßregeln halfen nichts, um
des Thäters habhaft zu werden. Vorgefunden gelang es der hiesigen
k. k. Sicherheitsbehörde, den Dieb in der Person eines Müllerlehrlingen
zu eruiern, der mittelst Nachschlüssel in diesem Zeitraume die bedeu-
tende Summe von 320 fl. C. M. theils in Gold, Silber und Noten
seinem eigenen Lehrherrn entwendete.

* Laut Bekanntmachung des Bürgermeisteramtes von Ze-
mewar wird der nächste Zemeswarer Jahrmarkt, welcher sonst
gewöhnlich mit den Pfingstfeiertagen zusammen zutreffen pflegte,
heuer erst am 30. Mai l. J. beginnen.

* Die Redaction der „österreichischen illustrierten Zeitung“
und „Wiener fliegenden Blätter“ schreibt eine Preisausschreibung
auf — Wize aus. Die genannte Redaction scheint wohl Mangel an
„Wize“ nicht aber an Dukaten zu haben, indem sie für fünf gute,
körnige Wize, 5 sage: fünf blanke Dukaten in Gold zu zahlen sich
verpflichtet. Die Einsendung der Wize muß bis 1. Juli d. J. er-
folgen, für Wize welche keinen Dukaten werth sind, zahlt die Re-
daction, wenn sie dieselben benützt, ein Honorar von 1 fl. C. M. pr.
Stück. Wir sehen im Geiste die Wize von ganz Europa nach dem
Bureau der genannten Zeitung pilgern, um sich entweder in
blanke Dukaten oder in bescheidene Guldenzettel zu verwandeln.

* (Semlin, 23. April.) Durch das starke Anwachsen der Do-
nau und Save ist die ganze Strecke von der Donauspize, Belgrad
vis a vis über die Holzgestätten bis in die Weingärten und innere
Stadt überschwemmt worden. Von der Kriegsinfel ragen nur einige

Feuilleton.

Meine Thräne.

Ich sah im Aug' der Mutter
So manche Thräne steh'n:
Man konnte mich's empfinden,
Doch mich nicht weinen seh'n

Ich sah des Bruders Auge
Einst trüb' und thränenschwer;
Wohl konnt' ich mit ihm fühlen
Doch weinen nimmermehr.

Ich fand umwölkt von Thränen
Des Freundes Augenlicht;
Drob konnt' ich ihn bedauern,
Doch Thränen fand ich nicht.

Doch jüngst, als Liebchens Auge
In Thränen sich ergoß,
Da auch von meiner Wange
Still eine Thräne floß. —

Gustav Aërolith.

Der Rabbi von Prag.

Historische Novelle

von
Guido Polz.

(Fortsetzung)

Der Mann ergriff ihre Hand. Sie war kalt — eiskalt — mit einem wahn-
sinnigen Gelächter stürzte er zu Boden und zerraupte wild sein Haar. Am Todten-
bette seines Weibes fühlte der Leichtsinrige zuerst Neue! Da lag sie vor ihm
kalt und bleich, der Engel des Friedens hatte ihre Augen festgeschlossen, daß
nicht mehr die bitteren Thränenperlen des Jammers ihre Wimpern neigen, noch
ein Blick zurückfalle in eine Welt, in der sie zehn so lange, böse, schmerzliche
Jahre verlebt hatte.

Rabbi Schem richtete sich hoch auf, seine erhabene Gestalt schien sich noch
höher emporzustrecken und ein tiefer Zug innigen Seelenleidens flog über das
lebensmüde, leidenschaftslose Gesicht des Alten. Die eine Hand ruhte auf dem
starren Leichnam Maria's, die andere hatte er wie zu einem schweren Fluche
erhoben gegen den Unglücklichen, der aller Mannheit baar am Boden lag.
Er stand hoch erhaben vor der Gruppe wie der rächende Engel der Vergel-

tung, der ein strafender Rächer, das Gewissen weckt in der Brust des verwor-
senen Sünder's; aber bald flog ein Strahl der Veröhnung über sein mildes
Antlig und er hob wehmüthig lächelnd den Trostlosen, dessen Augen in Thränen
schwammen, vom Boden.

Der Rabbi rief beschwörend: Mensch! hat je in deiner Brust ein Herz
geschlagen, hat dieses Herz gefühlt, glimmte je ein Funke darin von einem besse-
rem Gefühle; so gehe jetzt in dich, siehe das bleiche Jammerbild deines Weibes,
es ist das Kind meines Kindes, das du mir geraubt, dem Glauben ihrer Väter
abgewendet, doch sie ist hinüber, wo keine Schmerzen uns mehr quälen! Frage
dafür Sorge, daß sie zur Erde bestattet werde, den Knaben nehme ich mit —
bei dem Gedächtniß aber an diese Stunde schwöre mir, daß du deinem wüthen
Treiben entsagen, daß du dein Herz wieder dem Guten öffnen willst — dies
schwöre mir bei der Leiche deines Weibes, meines Kindes! Willst du's erfüllen
und halten?"

„Alles“ heulte der Unglückliche mit ersticker Stimme und wandte sich ab,
die hervorquellenden Thränen zu verbergen. Der Rabbi drückte einen Kuß auf
die kalten Lippen seiner Enkelin und verließ mit dem weinenden Knaben das
Gemach.

Der unglückliche Mann war allein mit seinem Schmerze, allein mit seinem
bösen Gewissen, das ihm die Vergangenheit in's Gedächtniß rief, wo er Maria
in dem Hause ihres Vaters kennen gelernt hatte, der als der geschickteste Arzt
damaliger Zeit allgemein geschätzt und geachtet war. Zurückgekehrt aus fremden
Ländern, von weitem, fernen Kampfesjügen; damals noch in glänzender, außer-
er Stellung war es ihm ein Leichtes im Hause Emanuel Schem's Zutritt zu
finden. Der gewandte Georg von Neudek wußte das Herz der schönen Maria zu
gewinnen. Er gehörte zu dem Gefolge des Königs Johann, der nach seinem Stamm-
lande, der Lurenburger genannt wurde, und besaß alle jene Eigenschaften, die den
Kriegern Johann's eigen waren und namentlich das Gevalereske, ja man möchte
fast sagen imponirende Benehmen, das alle Herzen gewann. Gern hörte ihn
Maria von seinen Erlebnissen in fremden Ländern sprechen, die Georg wie eine
zauberische Fata morgana vor den Augen des unerfahrenen Mädchens aufzurollen
wußte. Man liebt den Mann sehr schnell, den man bewundert, und bald entbrannte
das Herz der schönen Jüdin in heißer Liebe für den stattlichen Christenjüngling
und unbekümmert um die weite Klust die sie beide trennte, wurde das Verhält-
niß immer inniger. Die Eltern ahnten den wahren Umfang dieser Liebe erst dann,
als es zu spät war. — Eines Abends war Maria's Kammer leer und sie ent-
flohen. Jede Nachforschung nach Georg und seiner Geliebten blieb erfolglos, die
Eltern starben darüber aus Gram und Rabbi Schem ging mit den Leichen sei-
ner Lieben.

Aeste der höheren Weidenbäume hervor. Wie man uns glaubwürdig berichtet, ist die Posavina und ein großer Theil Sirmiens unter Wasser, wodurch die Saatzfelder verwüstet, und Mais zur gehörigen Zeit nicht angebaut werden kann. Die auf der banater Seite liegenden Dörfer Voresa und Dvesa sind von der Ueberschwemmung derart heimgefuhr, daß deren Bewohner gezwungen sind, ihre Schafheerden und Viehwirtschaften herüberzuführen, wozu ihnen das hiesige Militär-Commando menschenfreundlichste Hilfe leistet — um sie den sicheren Untergang zu entziehen. Aber bei allen den häufig eintreffenden Ueberschwemmungen scheinen diese Dorfbewohner nicht geneigt zu sein, von dannen abzusiedeln, aus dem Grunde, weil, wenn das Wasser rechtzeitig in sein Bett zurückkehrt, ihre Aecker und Wiesen durch den zurückgelassenen Schlamm, gleich den ägyptischen Boden von dem Nilflusse bedünge, reichlichen Erfaß bieten. (Zem. Ztg.)

Correspondenz.

Wien, 25 April.

Wir haben nun neben Chung Mtai eine Araber Familie unter Wiens Nationalitäten zu zählen. — Die Generalversammlung des Vereins für Rettungshäuser der verwahrlosten Jugend hat dieser Tage statt gefunden, und hat so günstige Resultate erzielt, daß nun ein zweites aber noch größeres Rettungshaus unter Mitwirkung von Seite des Staates im Verein mit der älteren Gesellschaft errichtet werden soll. — Die Vorträge des Herrn Dr. Hofer über das Table moving welche anfangs jeden dynamischen Einfluß abgesprochen, erleiden von Stufe zu Stufe eine so gradatime Abnahme der erstausgesprochenen Ansicht, daß der geehrte Herr Doctor schon halb und halb sich zu dynamischen Einflüssen bekennt. — S. M. der Kaiser hat 8 schöne, edle, arabische Vollblut-Hengste von S. M. dem Sultan zum Geschenk erhalten; wie man erzählt, soll das Größte dieser Prachtthiere von S. M. dem Kaiser zum Leibpferde gewählt worden sein. — Das gestern im Theater an der Wien neu aufgeführte Stück „Arifahrt ums Glück“, von Carl Elmar, ist nicht mit besonderem Beifall aufgenommen worden. — Der Markt geht sehr flau, — wenig Nachfrage, sehr viel Anboth — und sonderbar, doch Alles theuer!!! — Das Josephstädtertheater ist fast jeden Abend überfüllt; die Herren Hussein Beg und Hassan Aga I. persische Hofkünstler produziren ihre Gymnastique. Unter den vielen Meisen ist die, wo Herr Hussein Beg eine 20 Fuß lange Stange frei auf der Brust balancirt, mit ausgestreckten Armen eine Pistole an jeder Hand abschießend, den Hassan Aga wie einen gewandten Affen bis an die oberste Spitze derselben hinaufsteigen läßt, oben dann Schwenkungen, Nabschläge und Burzelbäume macht und nach 5 bis 6 Minuten mit der größten Ruhe und Gewandtheit wieder herabsteigt, am Interessantesten. — Die so lange eingewintert gewesenen Bewohner der Residenz, fangen nun allmählig an, sich gleich den Zugvögeln in der Luft, zu regen. Man fährt in Stellwagen, Dinkers, Cabs, Mor-Cabs, Comfortables, Olimpias, Phönixen, Gerhardt's, Eugénias, Wiens, Mylords, Kollparters, Finkes und Claques-Wägen nach dem Lande um Sommerwohnungen zu besuchen und zu mietzen. — Die geforderten Quartiermieten sind unverkämmt hoch und die Wohnungen selten meublirt, außer in den sehr nahe liegenden Dörfern, die mehr wegen des bon ton als pour la santé bezogen werden — Man sieht jetzt nach und nach sehr viele Fremde in der Residenz, meistens Engländer, Franzosen und unter den übrigen Nationalitäten am hervorragendsten durch ihre auffallende Tracht, die Serben und Montenegriner, in den lebhaften Straßen herumwandeln. — Wer nicht sehr gebiegene feste Anstichten hat, kann jetzt in den Abendgesellschaften leicht irrennig werden; so verworren ist die Conversation, man hört von Fischzangen, orientalischen Frage, Chung Mtai, Californien, Kanibothung, Araberfamilie, Geschichte, neuen Straßenwagen, China und Ostindien, Elektricität, Theater, Hassan Weg, Magnetismus, Handel, Galvanismus, Industrie und England, so untermischt sprechen, daß man oft am klügsten handelt, wenn man schweigt, oder sich entfernt. Komisch, aber wahr!

Jahre waren vergangen, als Georg mit Maria, die seitdem zum Christenglauben übergetreten war und ihn mit einem Knaben beschenkt hatte, mit dem abentheuerlichen Könige Johann von Lurenburg aus Polen heimkehrte nach Böhmen. Wie ganz anders war er geworden! Toll und wüthig ging es im Lager des Lurenburgers zu und alle seine Behelzungen und abentheuerlichen Fahrten dienten weniger dazu, seinen Waffenruhm zu heben, als zu schmälern. Georg's besseres Selbst war untergegangen in dem lauten Getümmel und er hatte, wie so viele Leichtsinrige seines Schlages ein gutes Herz aber weder festen Willen noch Achtung seiner selbst. So sank er immer tiefer und kehrte armer an Hoffnungen denn jemals, zurück nach Böhmen.

Er ergab sich allen Ausschweifungen und Verlockungen; vergebens beschwor ihn Maria, sein wüthes Treiben, seine unheilvollen, bösen Gesellschaften zu lassen. Er war Marien gewohnt und sehnte sich nach neuem Reiz, das träge Einerlei des Lebens zu buntem Wechsel umzuwandeln. Nahe lies er oft Marien an, deren bittende Engelstimme ihn doch sonst von mancher Verirrung abgehalten hatte. Er war an Herz und Sinn ein Anderer geworden! Nie hatte er seit der Heimkehr nach Böhmen des Großvaters Haus besucht, der fern dem Getümmel der Stadt am Moldau-Ufer wohnte und bei den Bekennern des mosaischen Glaubens sowohl, wie bei den Christen in hohem Ansehen stand, ohne darum der Verläumdung zu entgehen, die Neid und Bosheit auf alle Besseren und Edleren schleudert. Ja, man trug sich sogar mit dem Gerüchte, Rabbi Schem sei im Besitze großer Schätze; in frühesten Jugend wäre er in Aegypten gewesen und hinabgestiegen zu Memphis und Kairo in die tausendjährigen Pyramiden der Pharaonen, um den Stein der Weisen und die Geheimnisse der Kabala in jenen unermeßlichen Tiefen und Steinbauten, die noch kein sterbliches Auge ergründet, zu suchen. Rabbi Schem besaß allerdings für jene Zeit Reichthümer; darum hieß es auch im gemeinen Volke, er verstände die Kunst Gold zu machen, kenne das Lebenskraut, wisse Todte zu erwecken, und Siechen zu helfen, die an jahrelangen Leiden darniederliegen. Nie lud der Rabbi Jemanden in seine innersten Gemächer, die mit wahrhaft orientalischer Pracht ausgestattet waren, noch hatte je der Fuß eines Sterblichen seine geheimen Laboratorien betreten; nur von ferne hatten es einige neugierige „Bocherim“ und die Schüler des Rabbi gewagt, einen schenen Blick in die Geheimnisse des Meisters zu thun; etwas bestimmtes wußte keiner zu sagen. Man sprach von schwarzen Sammt- und Damastvorhängen, mit reichen Goldquasten verziert, welche hie und da von den prachtvollen Decken herniederhängen und einzelne Gemächer verhüllten. Das innerste war ein Mundgemach mit einer Kuppel, die über der Plattform des Hauses vorstand und ein einziges Fenster hatte, dessen Scheiben von buntem Glase waren, verziert mit räthselhaften Hieroglyphen und Arabesken, die dem Gemache ein eigenthümlich

Seit 25. d. M. wird bei uns an dem neuen Theater bereits gebaut und soll dasselbe bis 1. Juni l. J. fertig werden, und zwar daß sowohl im Sommer wie im Winter die Vorstellungen stattfinden können. Es erhält 32 Logen, 130 Sperrsitze, 1 Nobel-Gallerie und eine letzte Gallerie. Herr Leopold Lederer, Theater-Director, der schon den ganzen Winter hindurch mit seiner deutschen Schauspielgesellschaft zur größten Zufriedenheit des hiesigen Publikums Vorstellungen gab, hat auch von der hohen Behörde auf fernere 3 Jahre die Direction erhalten, und mithin haben auch wir das Glück von jetzt an in die Reihe der großen Städte zu gehören, die ein stabiles Theater besitzen.

Bermischtes.

Die Mittheilung der „Kronst. Ztg.“ über ein zwischen Zeiden und Volkendorf entdecktes reiches Goldlager nimmt bereits bescheidene Dimensionen an. Der ganze Thatbestand reduziert sich — so berichtet die „Kronst. Ztg.“ nun selbst — dahin, daß seit einiger Zeit mit Zustimmung und nach vorschriftsmäßig eingeholter Bewilligung der betreffenden Behörde zwischen Zeiden und Volkendorf auf Gold ein Bergbau eröffnet worden ist. Jedermann weiß, wie problematisch Bergbau-Unternehmungen sind, und es wird sich auch bei dem unlängst aufgefundenen Metall-Lager erst mit der Zeit herausstellen, ob die Ausbeute auch nur zum Theil den in der ersten Mittheilung ausgedrückten goldenen Hoffnungen entsprechend ausfallen wird.

Berlin soll bis zum 1. Juli 1855 mit einer großartigen Wasserleitung versehen werden. Eine englische Aktiengesellschaft hat das Unternehmen acceptirt und die zu dem Werke erforderlichen dritthalb Millionen Thaler wurden binnen kürzester Zeit an der Londoner Börse vollständig gedeckt. Die Wassermasse wird durch Dampfmaschinen von zusammen 1200 Pferdekraft von einem Punkte aus durch die ganze Stadt getrieben werden.

(Illustrirte Steckbriefe.) Das erste Exemplar der illustrierten Steckbriefe, welche die englische Polizei in Begriff einzuführen ist, hat vor einigen Tagen das Polizei-Inspektorat in London erhalten. Es ist von der Entdeckungspolizei in Manchester verfaßt und enthält außer der üblichen Personalbeschreibung ein so gelungenes Daguerreotyp-Bild des vermissten Individuums — eines entsprungenen Verbrechers, — daß das Signalement in Worten dadurch fast überflüssig wird. Wie es scheint, hat jetzt der Dieb oder Schwindler von Bedeutung beim Eintritt in's Gefängniß die Ehre portrairt zu werden.

Die Verwendung des sogenannten Holzpapiers gewinnt an Ausdehnung. Der Erfinder, Papierfabrikant Grep, in Giersdorf bei Warmbrunn in Schlefien, betreibt die Fabrikation desselben schon in ausgebreiteter Weise und fertigt Papiere von jeder Größe, Stärke und Feine aus dem Kiefernholz (Pinus sylvestris) an. Der Oberforstmeister, Herr von Panneviz, hat bereits, ein forstwissenschaftliches Werk auf diesem Papiere drucken lassen. Obwohl das Papier wegen seiner Kurzfaferigkeit und wegen seiner deshalb großen Neigung zum Reißen dem Lumpenpapiere immer nachstehen wird, so scheint seine Wohlfeilheit doch ein zu berücksichtigender Umstand zu sein.

Technisches.

Lack für hölzerne Fußböden.

Zur Anfertigung dieses Lackes nimmt man 3 Pfund Schellack, 1/2 Pfund Elemi, 1 Maß (2 Pfund) Terpentinöl, 5 Maas Wein-geist. Den gepulverten Schellack setzt man mit Weingeist an, wie man bei der Bereitung der Tischlerpolitur zu thun pflegt; das gepulverte Elemi löst man hingegen in Terpentinöl in der Wärme auf und mischt es sodann in die Schellacklösung. Von diesem Fir-

schwermüthiges Halbdunkel verliehen. Hier, sagte man; lebte, sann und träumte Rabbi Schem in einer geheimnißvollen Welt, unter Büchern und Apparaten. Pink und rechts waren hohe Nischen mit Damastvorhängen, wo wie man wissen wollte, der Rabbi seine Schätze und die kostbaren kabbalistischen Bücher verwahrte; auch einige Leichen der Pharaonenkönige sollten wol gar dort aufgehoben sein.

So mancherlei Gerüchte über den Rabbi im Munde des Volkes auch herumgingen, wußte doch Niemand etwas Gewisses über den Greis zu sagen, der Vielen Autes that. Auch Georg von Neudeck brannte vor Gier nach den Schätzen des Alten, um so mehr, da sein väterliches Gut im Egerlande verödetet und ganz in den Händen seiner Gläubiger, einiger reichen jüdischen Kaufleute war. Am meisten quälte ihn Nathan Silvandro von Cadix, ein geldgieriger Juwelier und Kaufherr, der seit mehreren Jahren aus Spanien nach Deutschland übergestiedelt war, um, wie es hieß, den Verfolgungen der Inquisition zu entgehen. Er hatte abwechselnd zu Worms, Speier, Augsburg, Frankfurt und Nürnberg gelebt, war überall mit einem Male plötzlich verschwunden und tauchte an einem anderen Orte unter anderem Namen wieder auf.

Nathan war im Besitze unermeßlicher Reichthümer, aber auch neidisch im höchsten Grade auf fremden Wohlstand und in stäter Angst und Besorgniß für seine Gold- und Silberbarren. Dieser Angst schrieb man es zu und der Furcht vor dem habgierigen Böbel (der den Reichthum der Juden mit scheelen Augen ansah) ausgeraubt zu werden, daß Nathan so oft seinen Wohnort wechselte; aber sein scheues Wesen, das Anstöße seines Blickes, seine gebeugte Haltung schienen ein böses Gewissen zu verrathen. Mit wüthendem Haße betrachtete Nathan den Wohlstand und das Ansehen des alten Rabbi; und oft hatte er sich zu Georg geäußert, wie es für ihn ein Leichtes wäre, wieder zu Rang und altem Ansehen zu kommen, wenn der alte Geizhals nur mit seinem Golde hervorrücken wollte.

Neudeck ließ solchen Worten gern sein Ohr, denn sein Gut war so verödetet, so ganz in Silvandro's Händen, daß alle Jahre noch bedeutende Zuschüsse nötig waren. Immer streckte der Jude diese vor, und so wuchs Neudeck's Schuld mehr und mehr an. Hohnlachend kündigte ihm Nathan eines Tages an, daß er zum Verkaufe des Gutes schreiten müsse. Als es wirklich verkauft wurde, ergab sich, daß Neudeck dem Spanier noch tausend Goldgulden mehr schulde als die Verkaufssumme betrug. Verzweiflung, bemächtigte sich nun der Seele des Unglücklichen und mit jedem Tage versank er mehr und mehr im Schlamme der Buzellosigkeit, ergab sich dem Trunke und der Gesellschaft wüster Gefellen. Vergebens beschwor er Silvandro um neue Vorschüsse; er hatte nichts mehr zu verkaufen! Der bleiche Geldwurm wies ihn an den Großvater seines Weibes.

(Fortsetzung folgt.)

nist
Leim
oder
Lehte
viel
ausg
dann
Falle
etwa
mit
und
schbn

nigst
(mit
ihren
tränk
res e

ange
lassen
man
Zim
streid
läße.
Wöb
baum

Land
Wd.
48 k

schö
Preis

meist
wurt
10—
ten
7 3/4
Zeit

v. D
Baur
richt
Bila
Brüg
n. U
Wal
—

Verg
best
fihet

Fem
B. G
von
Mas
Um
neif
Fran

zuf

nisch macht man Gebrauch, nachdem man den Fußboden mit einer Leimfarbe grundirt, gehörig ausgetheilt, allenfalls mit Zeichnungen oder Borduren versehen und zuletzt mit Leinöl eingelassen hat. Letzteres geschieht, damit der Boden von den Harzfarben nicht so viel einsauge. Bei Böden die früher mit Oelfarbe angestrichen waren, ausgetreten und schadhast sind, läßt man das Leinöl weg, weil alsdann der Untergrund ohnehin weniger Leinöl aufsaugt. In diesem Falle muß man aber der Leimfarbe, die man zum Grundiren braucht, etwas Leinölfirnis zumischen. Zum Grundiren wendet man Oker mit Bleiweiß am besten an, weil dadurch die Farbe deckender wird, und der Anstrich, nachdem er mit dem Firnis überzogen ist, dem schönsten Oelfarbenanstrich gleichkommt.

Mit obigen Firnis überzieht man den vorbereiteten Boden wenigstens zwei Mal. Solche Fußböden werden trocken oder feucht (mit Wasser), wie es erforderlich ist, gereinigt, und, wenn man ihnen Glanz wieder aufbringen will, mit einem von Leinöl durchtränkten Lappen abgerieben. Ueberstreicht man den Boden des Jahres ein Mal wieder mit demselben Firnis, so sieht er wie neu aus.

Solche Fußböden stehen an Dauerhaftigkeit den mit Oelfarben angestrichenen nicht nach, sehen fast noch schöner als diese aus, lassen sich billiger herstellen und haben den besonderen Vortheil, daß man unmittelbar nach dem letzten Anstrich mit dem Firnis, das Zimmer wieder beziehen kann, da der Firnis schon unter dem Anstreichen trocknet und nicht den geringsten übeln Geruch zurückläßt. Der nämliche Firnis läßt sich auch zum Ueberstreichen von Möbeln, welche durch Oelfarbenanstrich Rußbaum- oder Kirschbaumartig u. s. w. gemacht sind, gebrauchen. (Wiene.)

Handels-Notizen.

Wien. (Schlachthofmarkt vom 25. April.) Auftrieb 1442 Stück. Landabtrieb 265 Stück, unverkauft 79 Stück. Schätzungsgewicht 400-700 Pfd. pr. Stück. Preis pr. Stück 90 fl. bis 165 fl., pr. Zentner 20 fl. bis 22 fl. 48 kr. CM.

Peft, 27. April. Rüböl. Unter dem Einflusse der fortwährenden schönen Witterung bleibt das Schlußgeschäft jetzt gänzlich vernachlässigt, und der Preis gedrückt: mit fl. CM. 19 1/2 ausgeboten, ohne Nehmer.

Arader Geschäftsbericht.

(30. April.)

Der gestrige Wochenmarkt war schwach befahren und wurde meistens Kukuruz zugeführt, der mit fl. 9 3/4 abging. 1000 Meßen wurden pro. Mai a fl. 10 franco Arad gekauft. Halbfrucht ging mit 10-10 1/2, Weizen mit 12 1/2-13 1/2 ab. In allen andern Producten Leblosigkeit. Eine Partie neuen Kornes wurde pro September mit 7 3/4 Gerste mit 6 fl geschlossen. In Repe wurde im Laufe letzter Zeit nichts geschlossen.

Dreifilbige Charade.

Die Erste kann ein Thier dir nur geben
Willst mit der Zweiten du sie verweben
Dann hast ein unbefritten Recht
Kannst es verwenden gut oder schlecht.
Die Dritte hast von Gott du bekommen
Verlierst du sie oder wird sie dir genommen
Kannst du des Lebens Freuden nie ganz genießen
Und als Kruppel es wohl nur dann beschließen.
Vor dem Ganzen nehme dich wohl in Acht
Denn es hat noch nie was Gutes gebracht. M . . .

Auflösung des Räthfels in No. 34 „N a u c h f a n g k e h r e r“.

Fremden-Liste.

Vom 28. bis 30. April.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: Joh. Urs de Margina, k. k. Oberl., v. Deva. — Joh. Hagedorn, Deconom u. v. Bartels, Baumeister, von Bremen — Dancs Vodi, f. Bezirksrichter, v. Bankota. — F. Partho, Stuhlrichter, von Vilagos. — Karl v. Parady, Ingenieur u. Katharina Brügger, Gutsbesitzerin, v. Szapvaros. — L. Ugel, Gutsbesitzer, v. Dreifsig. — F. Wagara, Privatier, u. Michael Nagy, Kaufmann, v. Temesvar — Anton Waldstein, Oberlandesgerichts-Advokat v. Hermannstadt — Frau Juliana Holoffy, Mätherin, v. Gyula.

„Zum König.“

Die Herren: J. Szombaty, Kaufmann, v. Gyür — Berger, Kaufmann, v. Simand. — K. Formassy, Grundbesitzer, von Mely-Nadas. — M. Formassy, Grundbesitzer, von Nemete. —

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: Georg Kissely, Handelsmann, von Temesvar. — Georg Jankovits, Jurist, von Lipya — B. Szathmari, Notar, von Zarand. — Americh von Gernovics, k. k. Mittmeister, von Simand. — Jibor von Nigytok, Grundbesitzer, von Mokrin. — Alex. v. Naszady, Stuhlrichter, von Butyin. — Rudolf von Almay, Privatier, von Mezil. — v. Molnar, Mittmeister. — Karl Szathmari, Notar, von Zarand. — Frau Anna Kralitz, von Kiss-Tend.

„Zum Löwen.“

Die Herren: Carl Bichler, Gastwirth, von Billel. — Georg Keil, Wirth, von Mertzidorf. — Jos. Wankufschel, Musikus, von Pecska. — J. Kalay, Notar,

von Magyarat. — Sig. Antal, Notar, von Agris. — J. Gergely, Geistlicher, von Klatta. — Frau Juliana Ungar, Kuhschmieds-Gattin, von Türkisch-Becse.

„Zum Lamm.“

Die Herren: F. Szentmihaly, Früchtenhändler, v. Raab. — Simon Iriy, Arentator, v. Bereg. Im Maistorovics'schen Gasthause. Die Herren: Theodor Stanjala, Handelsmann, v. Dolowa. — Alex. Antal, Geistlicher, v. Sibisch. — Georg Hellberg, Privatier, v. Temesvar.

Arad-Besther Silfabrt.

Angelkommen:

25. April. Herr Chatel, 5 Sige. 26. April. Die Herren: Carl Probst. — Moriz Brüll. — M. N. — Breitter. — Taster. — Die Frauen: Böhm. — Varuch.

Abgefahren:

28. April. Die Herren: v. Biharyi. — Jankovits. — Kissely. — Fr. Roza Bihari. 29. April. Herr Windisch. — Frau Kath. Brügger, 5 Sige. 30. April. Die Herren: Deutsch. — Meußl. — Steinhübl. — Frau Epiger.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt:

22. April. Johann Scherer, Tagelöhners-Sohn,

Wiener Börse vom 26. April 1853.

Staatsfonds, Anlehenslose, Aktien, Wechsel und Comptanten.

	Geld		Waare			Geld		Waare	
	Schlußcourse					Schlußcourse			
5% Anl. v. 1852 . . .	94 3/16	94 1/4	Norrbahn-Aktien . . .	245 3/4	246				
5% Metalliques A. . .	94 1/8	94 1/4	Gloggnitzer . . .	154	154 1/2				
4 1/2% detto . . .	85 1/4	85 1/2	Dedenburger . . .	57 3/4	58 1/4				
4% detto . . .	75 1/2	75 3/4	Pinz-Budweiser . . .	288	280				
4% verlosb. (Pest.) . . .	91 1/2	92	Syrnauer 2. Em. . .	58	60				
4% detto (Mailand) . . .	90 3/4	91							
3% Metalliques . . .	58 1/4	58 1/2	Amsterdam 2 M. . .	152 3/4	152 3/4				
2 1/2% detto . . .	47 1/2	48	Mugsburg Ufo . . .	109 3/8	109 3/8				
2 1/2% Banco WW. . .	58	59	Bukurest 31 F. S. . .	252	252				
Silberobligat. in B. . .	107 1/4	107 1/2	Constantinopel . . .	—	—				
dto. in lomb.-v. Anl. . .	101 1/2	102	Frankfurt 3 M. . .	108 5/8	108 5/8				
Rose von 1834 . . .	218	218 1/2	Genua 2 M. . .	—	—				
„ 1839 . . .	146	146 1/4	Hamburg 2 M. . .	161 1/2	161 1/2				
M. Como-Rentisch. . .	12 1/4	12 1/2	Livorno 2 M. . .	—	109 1/2				
F. Esterhazy 40 fl. R. . .	76 1/2	77	London 3 M. . .	10.48	10.48				
F. Windischgr. 20 fl. R. . .	22 3/8	22 5/8	„ f. S. . .	—	—				
G. Waldstein detto . . .	20 3/8	20 5/8	Mailand 2 M. . .	109 1/8	109 1/2				
G. Keglevich 10 fl. R. . .	10 3/4	11	Paris 2 M. . .	—	129 1/2				
Bankaktien . . .	149 5/8	1500	Triest 3 M. . .	—	7 0/10				
Kloyd-Aktien . . .	124 1/2	125	Kaiser. Münz-Dukat. . .	13 3/8	13 7/8				
detto neue . . .	118 1/2	119	„ Rand „ . . .	13 1/2	13 3/4				
Donau Dampfsch. . .	816	818	Gold al marco . . .	13	13				
detto neue . . .	734	736	Napoleons'or . . .	8.42	8.42				
W. Dampfmühl A. . .	106	107	Souverains'or . . .	15.10	15.10				
5% Kloyd Pr. Dbl. . .	101 1/4	101 3/4	Russ. Imperiale . . .	8.49	8.49				
5% Nordb. „ . .	94 1/2	94 3/4	Pr. Friedrichs'or . . .	9.4	9.4				
5% Gloggnitz. „ . .	93	93 1/2	Engl. Souverain's . . .	10.53	10.53				
5% Donau D. „ . .	94	94 1/4	Silber	9 1/4	9 1/2				
Grundentl.-Dbl. 5% . . .	93 1/2	94							

Wochenmarktpreise

vom 29. April.

Namen der Verkaufartikel	Wiener-Währung					
	Beste		Mittlerer		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Preßb. Meßen						
Weizen	7	—	6	30	6	—
Halbfrucht	6	—	5	45	5	30
Korn	5	30	5	15	—	—
Gerste	4	30	4	24	—	—
Haser	4	45	4	30	—	—
Kukuruz	4	54	4	45	—	—
Sirfe	15	30	15	—	—	—
Zentner						
Mundmehl	15	—	—	—	—	—
Semmelmehl	14	—	—	—	—	—
Weißpohl	9	30	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	4	30	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—
Klafter						
Buchen-Holz	22	30	—	—	—	—
Eichen-Holz	20	—	—	—	—	—

r. f. 3 Monat, Hautauschlag. — 23. April. Johann Novak, Lampenzünder, r. f., 53 Jahr, Lungensucht. — Johan Hakel, Bindermeister, r. f., 86 Jahr, Altersschwäche. — 26. April. St. v. Boros, r. f., 24 Jahr, Lungenlähmung. — A. Seifert, Schneiders-S. r. f., 2 Monat, Wechselfieber. — R. Szabo, Dienstmagd, 10 J. r. f. Scharlach. — 28 April. Michael Elek, Tagelöhners-Sohn r. f. 8 Monat, Fraisen.

Vorstadt Verrnava:

25. April. A. Oligoredzko, Bäuerin, g. n. u. 60 Jahr. Abzehrung. — 26. April. Anna Kobot, Maurers-Witwe, r. f. 50 Jahr, Lungensucht. — 27. April. Flora Kapras, Tagelöhners-S., g. n. u. 1 Jahr, Abzehrung.

Vorstadt Gaja:

22. April. Gyulicza Jurskan, Meiers-Tochter g. n. u. 3 Monat, Fraisen. — M. Blas, Bauers-Sohn, 2 Jahr, Katarrhfieber. — 24. April. Georg Gyen, Bauers-S., g. n. u. 7 Tag, Schwäche. — 26. April. S. Neczin, Bauers-S., g. n. u. 2 Jahr, Fraisen.

Vorstadt Scharkad:

22. April. B. Filipas, Fischers-Sohn, g. n. u. 8 Monat, Zahnen. — 27. April. Johann Klaitz, Advocat, g. n. u. 53 Jahr, Lungensucht.

Vorstadt Soga:

22. April. M. Boffa, Bauers-Tochter, g. n. u. 17 Jahr, Lungensucht. — 26. April. Regine Lepeny, Bauers-Tochter, r. f. 2 Monat, Fraisen.

Wotras:

28. April. J. Pavel, Gärtners-Tochter, ref. 6 Tag. Schwäche.

Spital:

24. April. P. Wolf, Armer. isr. 50 Jahr, Brand.

Ämtliche Anzeigen.

Nro. 4123/458

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Temesvar werden nachstehende Regal-Benefizien, Überländer und sonstige Pachtobjekte vom 1. November 1853 angefangen, auf drei Jahre, im Wege öffentlicher Versteigerung der Verpachtung ausgesetzt werden, u. z.:

Beim Temesvarer k. k. Verwalteramte:

- 1) Die Seiden-Manipulations-Gebäude in der Vorstadt Fabrik sammt den dazu gehörigen Gründen.
- 2) Die Administrations-Hausarewiese nächst dem klyrischen Friedhofe der Vorstadt Fabrik
- 3) Die k. k. Holz-Magazingründe zu 5 Joch Flächeninhalt.

Die Licitation über diese Pachtobjekte wird am 9. Juni 1853, Vormittags 9 Uhr, in der Temesvarer Verwalteramts-Kanzlei abgehalten.

Im Refaser k. k. Rentamts-Bezirk:

- 1) Die Schankgerechtigkeit zu Refas, Jezvin, Bazos, Bazoser Canal-Brücken, Groß-Dopoloveg, Klein-Dopoloveg, Ittar, Budinez, Kipeto, Gruin, Kraloveg, Fergoveg, Suffanoveg, Giffas.
- 2) Der Refaser Überlands-Weidgrund-Acker mit 159 Joch.
Der Refaser Überlands-Weidgrund 395¹⁵³/₁₆₀₀
Jezviner 1014³⁵⁶/₁₆₀₀
Die Wiesgründe 41²⁹⁰/₁₆₀₀
Bazoser Weidgründe 1255²⁵⁰/₁₆₀₀
Suffraer Ackergründe 62
Der Giffaser Weidgrund 552⁹³⁴/₁₆₀₀
Balinczer 521¹⁰⁴⁰/₁₆₀₀
Jezviner Ackergrund 120
Die Giffaser Waldblöße Bu-
loveg mit 237⁸⁰⁰/₁₆₀₀

Die Babauer Überlands-Waldblöße mit 134¹⁵⁰⁰/₁₆₀₀
Giffaser 846⁴³⁴/₁₆₀₀

- 3) Die Fleischbankgerechtigkeit zu Bazos, Jezvin, Sustra, Groß-Dopoloveg, Klein-Dopoloveg, Budinez, Kipeto, Suffanoveg, Giffas, Babfa, Balincz, Fergoveg, Fadimak, Perul, Gruin, Kraloveg und Ittar.
- 4) Die Fischfanggerechtigkeit zu Refas, Jezvin, Bazos, Sustra, Groß-Dopoloveg, Klein-Dopoloveg, Ittar, Kipeto, Suffanoveg, Babfa, Balincz, Fergoveg, Fadimak, Perul, Gruin.

5) Der Blutegefang im ganzen Bezirke.

6) Fünf Contraktualisten zu Klein-Dopoloveg.

- 7) Die Fadimak Ackergründe mit 154¹⁴⁶⁴/₁₆₀₀ Joch.
121²⁶⁰/₁₆₀₀
255⁵⁰/₁₆₀₀
441¹²⁵⁴/₁₆₀₀
391¹¹⁶⁶/₁₆₀₀
Der Jezviner Weidgrund mit 36⁸¹⁰/₁₆₀₀ Joch.
Kl.-Dopoloveger Waldblöße m. 38¹/₂
Fergovegter 67¹²/₁₆₀₀
Balinczer 51³⁰⁰/₁₆₀₀
Fadimakter 46⁵⁰⁰/₁₆₀₀
Suffanovegter 64¹²⁰⁰/₁₆₀₀

Die Licitationsmäßige Verpachtung obiger Pacht-Gegenstände wird am 4. Mai 1853, Vormittags 9 Uhr, in der Refaser k. k. Verwalteramts-Kanzlei stattfinden.

Im Szt. Andraer Verwalteramts-Bezirk:

- 1) Die Schankgerechtigkeit zu Neu-Bessenova, Al-Becskerek, Szakalbag, Kiffoda, Moosnica, Csernegyház, Bruckenau, Senlaf, D. Szt. Peter, Majlathfalva, Kettel, Traunau, Klein-Szt. Peter.
- 2) Die Fleischbankgerechtigkeit zu Al-Becskerek, Freidorf, Gyirok, Csernegyház, Bruckenau, Uloos, Senlaf, D. Szt. Peter, Knez, Majlathfalva.
- 3) Die Fischfanggerechtigkeit zu Guttentbrunn.
- 4) Das Branntwein-Grzeugungsrcht zu N.-Bessenova, Klein-Becskerek, Kiffoda, Moosnica, Csernegyház, Bruckenau, Majlathfalva, Senlaf, D. Szt. Peter, Kettel.

5) Die Moosniczaer Ziegelschlag-Manipulation sammt Gebäuden.

6) Die Neu-Bessenovaer Überlands-Wiesen-gründe mit 4 Joch.

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| Die Csernegyhazer Überl.-Ackergründe | 271 ³¹³ / ₁₆₀₀ |
| " " " Hutung | 108 ⁸⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 258 ⁶⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 127 ⁸⁴⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 149 ⁸⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " Bruckenauer " " | 11 ¹¹¹⁰ / ₁₆₀₀ |
| " Knezer " Wiesgründe | 172 ¹⁵²⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " Hutung | 238 ¹³⁶⁷ / ₁₆₀₀ |
| " " " Ackergründe | 370 |
| " " " " " | 252 |
| " " " Obstgärten | 58 ¹³⁰³ / ₁₆₀₀ |
| " " " Hutung | 8 |
| " " " Ackergründe | 135 ¹⁵⁸⁰ / ₁₆₀₀ |
| " Traunauer " " " | 17 |
| " Präd. Füreghazer " " " | 57 ⁵⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 8 |
| " " " " " | 138 ¹²⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 73 ⁴⁶⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 16 ⁸⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " Zabraner " Hutung | 30 ¹⁵⁷⁰ / ₁₆₀₀ |

Die Szecsbauer " Ackergründe 373²³³/₁₆₀₀ Joch. 6) Die Lippauer Überlands-, alte Postgründe

" " " Hutung 8 Joch. 7) Die Jagdwalder Waldblößen mit 18 Joch.

- | | |
|-----------------------|-------------------------------------|
| " " " " " | 11 |
| " " " " " | 37 ¹ / ₂ |
| " " " " " | 10 ¹ / ₂ |
| " " " " " | 12 |
| " " " " " | 8 ¹ / ₂ |
| " " " " " | 16 ¹ / ₂ |
| " " " " " | 9 |
| " " " " " | 17 |
| " " " " " | 12 |
| " " " " " | 3 |
| " " " " " | 8 |
| " " " " " | 8 |
| " " " " " | 14 ¹ / ₂ |
| " " " " " | 16 |
| " " " " " | 30 |
| " Gyiroker " " " | 4 |
| " " " " " | 6 ³ / ₄ |
| " Bruckenauer " " " | 6 ¹³¹ / ₁₆₀₀ |
| " Csernegyhazer " " " | 11 ²¹⁵ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 11 ²¹⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 5 ¹⁹² / ₁₆₀₀ |
| " Senlaker " " " | 1 |
| " D. Szt. Peter " " " | 7 ¹ / ₂ |
| " " " " " | 129 |
| " " " " " | 15 ²⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 12 ⁸⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 8 |
| " " " " " | 2 ¹ / ₄ |
| " " " " " | 2 ¹ / ₈ |
| " " " " " | 2 ¹ / ₂ |

Die Licitation dieser Pachtobjekte wird am 1. Juni 1853, Vormittags 9 Uhr, in der Verwalteramts-Kanzlei zu Szt. Andras abgehalten werden.

Im Dentaer k. k. Verwalteramts-Bezirk:

- 1) Die Schankgerechtigkeit zu Szt. György, Moravizga, Vattina, Margitta, Szt. János, Rettisfara, Jychydorf, Armenyhaza.
- 2) Die Fleischbankgerechtigkeit zu Wojtek, Rettisfara, Armenyhaza, Brestye.
- 3) Die Fischfanggerechtigkeit zu Verekutza.
- 4) Die Jahr- und Wochenmärkte zu Dettia.
- 5) Die Ziegelschlaggerechtigkeit zu Jychydorf.
- 6) Die Steinbruchgerechtigkeit zu Markoveg.
- 7) Die Dentaer Ausschnittsgründe mit 716 Joch.
Weidgründe 556¹⁰⁵⁰/₁₆₀₀
Wiesengründe, Reid-
Plantage mit 289
Omorer Wies- und Acker-
gründe mit 665
Omorer Wies- und Acker-
gründe Peltamegze mit 200
Wiesgründe 200
Wiesmühlgründe 28
Ackergründe (Popial-
Gründe) mit 30
St. Györgyer Gartengründe 534
Verekutzaer Hutung m. 142⁹⁹⁶/₁₆₀₀ 146⁵⁹⁶/₁₆₀₀
Mühlgründe m. 4
Dettiaer Ausschn.-Gr. m. 45
Hutung mit 72²⁴⁰/₁₆₀₀ 126¹¹⁴⁰/₁₆₀₀
Mühlgrund m. 9⁹⁰⁰/₁₆₀₀

Die Ackergründe mit 272⁸⁶⁸/₁₆₀₀
Weidgründe 177²⁰⁰/₁₆₀₀
Dpatizger Hutung 133¹³⁸⁰/₁₆₀₀
Wojteker Überl.-Gründe 151¹⁵⁵⁰/₁₆₀₀
Wiesgründe 16
Moravizger Ausschn.-Gr. 1296¹¹⁸⁰/₁₆₀₀
Margittaeer Überl.-Weing. 60
Morastgründe I. Abth. mit 2922¹⁰⁷⁴/₁₆₀₀
II. 745
Szt. Jánosger Ackergründe 305

Überlands-Morast-
gründe mit 2433⁴⁶⁵/₁₆₀₀
Ausschnitts-Morast-
gründe mit 9
Zwischen-Weing. m. 11
an plus in Constitu-
tiv-Feldern mit 60

Der Umfanggraben der
Constitutiv-Weingart. m. 6¹²⁶⁷/₁₆₀₀
Rosmühlengrund 3

Die Markoveger Ausschnittsgründe
zwischen den Weingärten und
der Ararial-Waldung mit 176²³⁰/₁₆₀₀
Versteher Ursagärten 8

Die Licitation der vorausgelassenen Pachtgegen-
stände wird am 23. Mai 1853, Vormittags 9 Uhr, in
der Dentaer Verwalteramts-Kanzlei abgehalten.

Im Lippauer Cameral-Commissariats-Bezirk:

- 1) Das Schankrecht in Petirs.
- 2) Das Fleischauschrottungrecht zu Sistaroveg, La-
haffing und Petirs.
- 3) Der Blutegefang zu Pippa.
- 4) Das Kalkbrennerrecht zu Petirs.
- 5) Das Steinbruchrecht zu Pippa.

Die Lippauer Überlands-, alte Postgründe

- | | |
|-----------|--------------------------------------|
| " " " " " | 5 |
| " " " " " | 51 ¹³⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 12 ¹²⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 4 ¹⁸⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 17 |
| " " " " " | 6 |
| " " " " " | 5 ¹²⁴⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 43 ⁶⁵⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 25 ⁸⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 5 ⁸⁵⁵ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 12 ¹⁴⁵⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 3 ⁶⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 47 ⁵⁰⁵ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 2 ⁸⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 8 ⁸⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 22 ¹²⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 21 ⁸⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 3 |
| " " " " " | 23 ⁸⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 8 |
| " " " " " | 12 ⁴⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 6 ⁴⁰⁰ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 6 ¹⁰¹ / ₁₆₀₀ |
| " " " " " | 11 ⁸⁰⁰ / ₁₆₀₀ |

Die Licitationsmäßige Verpachtung der zu diesem
Bezirk gehörigen Pachtobjekte wird am 11. Mai 1853,
9 Uhr Vormittags, in der Lippauer Cameral-Commissa-
riats-Kanzlei festgesetzt.

Pachtlustige werden eingeladen, zu den Licitatio-
nen an obbenannten Tagen und Orten mit einem 10
procentigen Neugelde, und zum Abschluß der Verträge
mit einer, dem jährlichen Pachtbetrage gleichkommen-
den Caution im Baaren oder legalen Bürgschaftsur-
kunden versehen, erscheinen zu wollen.

Zene, die schriftliche Offerte zu machen wünschen,
haben ihre auf einem 15 fr. Stempelbogen verfaßten
Anbote unter Verschließung eines 10 procentigen Neu-
geldes von dem Betrage, für welchen sie zu concurriren
wünschen, ober der Quittung über das in einer Ararial-
Casse deponirte 10 procentige Neugeld, dann der
bezüglichen Sicherheitsurkunden bei dem bezüglichen k.
k. Amte, wo die Licitation abgehalten wird, längstens
bis zum Vorabend des dem Versteigerungs-Termin
vorhergehenden Tages, versiegelt einzureichen.

Auf später einlangende, mit dem vorgeschriebenen
Neugelde oder cassamtlichen Einlagscheine nicht be-
legte schriftliche Offerte wird durchaus keine Rücksicht
genommen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion
Temesvar am 6. April 1853.

Hirdetmény.

Alól írott által m. Gyula városában, a város kö-
zépén egy kö épület ezet gyárral, melly magába
foglal 19 db. 32 akós kádat erelő agyakkal, 5 db.
24 akós tisztáló kádat, s ezeken részint érett, részint
éres alatt álló mintegy három száz akó ezetet, vas
abronczos hordót 5—20-ig 640 akót s ezekbe
280 akó kész ezet, s más e gyárhoz szukseges
eszközöket e. évi majus hó 8-an közárverésen el
fog adatni.

Az árverelni szándékozók megkeretnek az irant,
hogy 20,000 v. fit. értékű, adóssággal nem terhelt
fekvő vagyronról szolló hiteles bizonyítvánnyal meg-
jelenni sziveskedjenek.

A fizetés határidejeül két harmadrészenek f. évi
majus ho utolsó napja tüzetven ki, egy harmada pe-
dig törvényes kamat mellett a vevőnél a teljes kort
el nem ert árvek fölnevekedésekig maradhat.
Kelt m. Gyulan april 22-en 1853.

Kocsis Dániel,
jegyző.

Kundmachung.

Von Seite des Geseftigten wird ein, in Gyula,
in der innern Stadt befindliches Gebäude samt Essig-
fabrik — welche 19 Stück 32 eimerige Ständer mit
Essiglager; 5 Stück 24 eimerige Reinigungs-Ständer
mit circa 300 Cimer theilweise fertigen, theilweise noch
nicht brauchbaren Essig; ferner 5—20 eimerige Fässer
mit guten Essiggebinden auf 460 Cimer, und in diesen
280 Cimer fertigen Essig, so wie auch andere zum Be-
trieb dieser Fabrike nöthigen Requiriten enthält, —
den 8. May l. J. im Wege einer öffentlichen Licitation
verkauft.

Die Licitationslustigen werden ersucht, ein schul-
denfreies Vermögen von 20,000 fl. W. W. in liegenden
Gütern, durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen.

Zur Zahlung von zwei Drittheilen des Ankaufs-
preises ist der letzte May l. J. als Termin festgesetzt,
ein Drittheil kann jedoch — bis zur Volljährigkeit der
Waisen — zu den landesüblichen Zinsen, in den Händen
des Käufers verbleiben.

Sign. Gyula den 22. April 1853.
Daniel Kocsis,
Notar.

St. Siezu eine Beilage.

Arader Anzeiger.

Sonntag den

(Beilage zu N. 35.)

1. Mai 1853.

1186 sz.

Hirdetés.

Az aradmegyei cs. k. törvényszék részéről ezenel közhírré tételik, miszerint néhai Bachmann Ignatz csódpere a tömeggondnok, perügyelő s a esőd választmány kéréséhez képest a hitelezők között történt egyesség folytán megszüntetett.

Kelt Aradon a cs. k. megyetörvényszéknek 1853-ik évi ápril hó 21-én tartott üléséből.

Szavics Miklós,
jegyző.

Kundmachung.

Von Seite des Arader k. k. Landesgerichtes wird hiemit kundgemacht daß der Concurfual-Proceß des weil. Ignaz Bachmann, in Folge einer auf Ansuchen des Massa- und Litis-Curators und des Concurfual-Ausschusses getroffenen Uebereinkunft der Gläubiger aufgehoben worden ist.

Aus der zu Arad den 21. April 1853 abgehaltenen Landesgerichtes-Sitzung.

Nikolaus Szavics,
Notár.

2-3

Hirdetmény.

Arad sz. k. város területében jelesen Sága külvárosában lévő egy a pécskai útvonalon, Gája külváros szélében pedig fekvő több üres háztelkek f. évi mártius hó 31-én közs. jk. 47-ik sz. a. végzés szerint f. évi május 10-ik és következő napjaiban, mindég reggeli 9 órákor kezdendő újabb árverés mellett a legtöbbet ígérőnek végsőképpen el fognak adatni.

Mi azzal közhírré tételik hogy semmi utóigélet nem fogatván, az árverési szándéklók a fent kelt időben a megkivántató tíz száztöli bálnpénzzel ellátva a hely szinén megjelenni sziveskedjenek.

Kelt Aradon 1853-ik évi April hó 22-én.

Klein József,

tanácsnok, mint az árvereltető választmányának elnöke.

Kundmachung.

Von Seite der k. Freistadt Arad wird kundgemacht daß zu Folge Gemeinderathschlusses vom 31. März l. J. Nr. Prot. 47 Hinsicht eines in der Vorstadt Sága, und mehreren nächst der Vorstadt Gaja an der Pécskaer Straße liegenden leeren Hausplätzen, eine neuere und zwar letzte stets früh 9 Uhr zu beginnenden Licitation am 10-ten und folgenden Tagen des Monats Mai l. J. wobei kein Nachboth stattfindet, abgehalten werden wird.

Kauflustige haben mit dem 10% Reugelbe versehen, an Ort und Stelle zur bestimmten Zeit zu erscheinen. Arad den 22-ten April 1853.

Joseph Klein,

Magistratsrath, als Vorstand der betreffenden Versteigerungs-Commission.

Árverési Hirdetmény.

E szabad kir. város határában jelesen Pernyáva elővárosban több helyeken fekvő öszvesen 60, szóval hatvan városi üres háztelkek f. év J. K. 103. sz. a. hozott községi határozat folytán f. e. május 12-én elkeztendő és utánna következő napokon folytatandó nyilvános árverés után a legtöbbet ígérőknek, — a községnek jóvahagyása mellett, — a helyszinén elfognak adatni.

Venni szándékozók 10-száztöli bálnpénzzel ellátva, megjelenni sziveskedjenek. Aradon april 27-én 1853.

A kültötség nevében.

Petrovics János,
tanácsnok.

Vicitations-Kundmachung.

Die in der Vorstadt Pernyáva liegende und der kön. Freistadt Arad gehörigen sechszig leere Hausgrundplätze werden zu Folge Prot. Nr. 103 gefällten Gemeinderaths-Beschlusses in einer am 12. Mai l. J. beginnenden und den darauf folgenden Tagen fortzusehenden öffentlichen Licitation den Meistbietenden (jedoch nach Genehmigung der Gemeinde) gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige wollen sich an den obbenannten Tagen an Ort und Stelle mit den 10 procent Reugelbe versehen, einfinden.

Arad, den 27. April. 1853.

Im Namen der Deputation.

Johann Petrovics,
Magistrats-Rath.

1-3

Nr. 420/III.

Hirdetés.

Aradi cs. kir. pénzügyi kerületi Igazgatóság részéről közhírré tételik: hogy a Szt.-Annai szállományi uradalomhoz tartozó Morozt nevű pusztá 383^{17/1100} holdakkal f. évi November 1-től kezdve három évvel esztendőre haszonbérbe fog bocsájtatni.

Az e részbeni árverésnek határ napja folyó évi május 19-re tüzetett ki.

A bérleni szándékozók tehát a fentebbi napra Szt.-Annára, hol is az árverés az ottani cs. k. kincstári felügyelő hivatalnál reggeli 9 órákor fog eltaratni, a szükséges bánom pénzzel ellátva ezennel illendően meghivatnak.

Megjegyezve egy uttal, hogy irásbeli ajánlat is elfogadtnak e részben, azoknak mindazáltal hogy tekintetbe vétethessenek az árverés kezdete előtt a fenmegvezett tisztséghez kelletik jutniok.

Költ Aradon April 22-én 1853.

Kundmachung.

Von Seite der Arader k. k. Bezirks-Finanz-Direction wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das zu der Fiscalität Herrschaft Szt.-Anna gehörige Präbium Moroz in 383^{17/1100} Jochen bestehend, vom 1-ten November l. J. anfangen einer weiteren Verpachtung von auf neue 3 Jahre ausgefetzt werden wird.

Der diesfällige Vicitations Termin wird auf den 19-ten Mai l. J. festgesetzt.

Die Pachtlustigen werden daher auf diesen Tag nach Szt.-Anna wo die Vicitation beim dortigen Inspections-Amte in der Früh um 9 Uhr abgehalten werden wird, mit nöthigen Reugelbe versehen hiemit geladen.

Wobei bemerkt wird, daß diefalls auch schriftliche Offerte angenommen werden, diese müssen jedoch bis zur Stunde, wo die Vicitation ihren Anfang nimmt beim Szt.-Annaer k. k. Gaal. Inspectionsamte eingelangt sein.

Arad am 22. April 1853.

3-3

Vicitations-Kundmachung.

Ueber gerichtlichen Bescheid des k. k. Landesgerichtes für Temes. ddo. 13. December 1852, Z. 3570, ist der Gläubiger-Ausschuss der Anna Gehrerschen Concurf-Massa aus Neu-Arad um gerichtliche Schätzung des Hauses, zu Neu-Arad sub. Nr. 601 gelegen, eingeschritten.

Nach gerichtlich erhobener Schätzung dieses Hauses — bestehend aus 17 Zimmern, 8 Kammeren, eben so viel Böden, 3 Wagen-Remisen, sammt Holzlagen, Garten und 2 Brunnen; daselbe ist ein Eckhaus — wurde solches als zu Neu-Arad in der Hauptgasse, zunächst der Kirche gelegen, auf 3953 fl. 20 kr. C. M. geschätzt.

Auf Einschreiten des Gläubiger-Ausschusses um den Verkauf dieses Hauses, wurde nun die gerichtliche Versteigerung desselben bewilligt, und es wird der Vicitations-Termin auf den 10. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr, anberaumt; wofelbst diese an Ort und Stelle in dem zu veräußernden Hause abgehalten wird.

Hievon werden zugleich nach Vorschrift des Gesetzes die Hypothekar-Gläubiger zur Wissenschaft und Darnachachtung verständigt.

Kauflustige werden demnach eingeladen, mit dem dem Ausrufspreise entsprechenden 10 procent Reugelb, versehen, zu erscheinen.

Die nähern Vicitationsbedingungen können sowohl hiergerichtlich, als auch bei dem Ausschuss-Mitgliede Alexander Horváth in Temesvár, und auch bei dem Massa-Curator, k. k. Stabs-Profosfen in Temesvár Herr Alois Urzika, eingesehen werden.

Durch das k. k. Bezirksgericht.
Vinga, den 2. Februar 1853.

Athanas v. Ratz, m/p.
k. k. Bezirksrichter.

Árverési hirdetmény.

Néhai Pálincás Pál özvegye után maradt pernyáva külvárosi téglá utcában 24 sz. a. fekvő 320 pfrtra becsült ház s 534 □ ölet tevő telek, annak végrendeleti örökössei részére f. évi május hó 9-én d. u. 3 órákor a helyszinén harmadszor s mindenesetre utolszor nyilvános árverésnek fog kiténi azon megjegyzéssel miszerint a vevő a vételi árt készpénzben lefizetni köteleztetik; mire is a venni szándékozók 10 száztöli bálnompénzzel ellátva meghivatnak.

Aradon aprilis 26-án 1853.

Bonts Döme,
aradi h. j. bíró
mint végrendeleti végrehajtó.

Vicitations-Kundmachung.

Das nach Ableben der Wittve des weil. Paul Pálincás rückgebliebene in der Vorstadt Pernyáva, Siegelgasse sub. Nr. 24 gelegene, auf 320 fl. C. M. geschätzte Haus, und 534 □ Aflaster betragende Grund, wird zu Gunsten der testamentarischen Erben

den 9. Mai l. J.

Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle einer dritten und jedenfalls letzten Vicitation mit dem Bemerken ausgefetzt, daß der Ersterer den Ankaufspreis in baarem Gelde allsogleich auszuführen verpflichtet ist. Kauflustige werden daher mit einem 10% Reugelbe versehen hiemit eingeladen

Arad den 26. April 1853.

Demeter Bonts,

sub. Bezirksrichter, als Testaments-Executor.

Nr. 159.

Kundmachung.

Wegen eingetretenen Hinderniß, rüchfichtlich der im „Arader Anzeiger“ Nr. 29. 30. 31. b 3 kundgemachten Verpachtung des in der Vorstadt Polnra sub. Nr. 51 zum confiscirten Alexander Nagy'schen Vermögen gehörigen aus 2844 □ Aflaster bestehenden Weingarten sammt allen beweg- und unbeweglichen Zugehör wird die zweite Licitation am 4-ten Mai d. J. früh 10 Uhr auf Ort und Stelle abgehalten werden.

Die Pachtbedingungen können bei dem Arader k. k. Gaal. Mauthamte eingesehen werden.

Vom k. k. Gaal-Mauthamt.

Arad den 23. April 1853.

Johann Kározy,
Einnehmer.

Privat-Anzeigen.

Local-Veränderung.

Der Gefertigte hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er vom 1. Mai l. J. an seine Wohnung sammt Werkstätte aus dem Anna Schmidt'schen Hause, in der Hauptgasse, in das eigene, früher Hoffmann'sche Haus, in der Lammgasse verlegt hat.

Indemer für das ihm bisher geschenkte Vertrauen seinen wärmsten Dank hiemit abstatet, empfiehlt er sich auch in seinem neuen Locale dem hochverehrten pl. t. Publikum zur Anfertigung von Gebäuden aller Art, in beliebiger Größe und verspricht nebst solider, dauerhafter Arbeit, die möglich billigsten Preise.

Arad im April 1853.

Ignatz Krämmer,

Bindermeister.

AVIS!

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann, welcher der ungarischen, deutschen, französischen und italienischen Sprache vollkommen mächtig ist, nebstdem in der Oekonomie theoretisch und praktisch bewandert ist, wünscht eine seinen Fähigkeiten angemessene Stelle, entweder bei einem Kaufmanne, oder bei einer Herrschaft. — Hierauf Refektirende wollen ihre Anträge gütigst unter der Adress: A. B. post restant in Neu-Arad richten.

Jó deli és esti tapzat,

valamint a házban, úgy szinte az utcán keresztül is legjutányosbban kapható az uri-utcában, Straubert házában 417. sz. a, Gub J., volt uradalmi szakács vendéglőjében.

Eine gute

Mittags- und Abendkost,

wird sowohl im Hause als auch über die Gasse, billig ertheilt, in dem Gasthauslokale des Jos. Gub, ehemaligen Herrschaftskoch, in der Herrengasse, im Straubert'schen Haus Nr. 417.

Dankfagung und Bitte.

Nachdem ich mich seit 25. März a. e. von meinem Compagnon, Herrn Kupferschmiedmeister, Jakob Steiniger junior, separirte, danke ich allen unsern geneigten, gewissen Kundschasten für das uns gemeinschaftlich geschenkte Zutrauen, welches ich von nun an, Herrn J. Steiniger, der das bestehende Geschäft weiter fortführt, einzig und allein zuwenden bitte.

Zugleich werden auch alle Jene, die an unser früheres Geschäft noch irgend eine Schuld abzutragen haben, höflichst ersucht, nur an Herrn Steiniger, der Alles übernommen hat, selbe zu bezahlen. — Arad am 24. April 1853.

Lorenz Kaupert,
Kupferschmiedmeister.

Mit Bezugnahme auf Obiges bitte ich die geehrten Kundschasten, mich, in dem nun allein zu betreibenden Geschäft, auch fernerhin mit ihrem geneigten Zutrauen zu beehren. Indem ich bemüht sein werde selbes stets zu verdienen, empfehle ich mich dem geehrten Publikum und zeige zugleich an, daß bei mir fortwährend alle Gattungen

Kupferschmied = Arbeiten,

so wie auch große Vorräthe von rohem, gewalzten und geschmiedeten Kupferblech, Böden, Schalen, englisches Zinn u. s. w., stets zu billigsten Preisen zu haben sind. — Ferner empfehle ich mich zur Uebernahme von Bestellungen auf alle Gattungen Destillir-Apparate, Braupfannen, Feuersprizen, Druck- und Hebe-Pumpen u. dgl., die ich stets, so wie früher, zur vollkommensten Zufriedenheit auszuführen bemüht sein werde. —

Arad, am 24. April 1853.

Jakob Steiniger junior,
Kupferschmiedmeister, Bischofsgasse Nr. 39.

K. k. ausschl. Privilegium

auf das neu erfundene, allgemein beliebte

Quatherin-Mundwasser

VON

J. G. POPP,

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Goldschmiedgasse, Nr. 604, Eckhaus vom Peter, ordinirt täglich in seiner Wohnung von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Abends in allen Krankheiten des Mundes, operirt und aplicirt alle Arten künstlicher Zähne und Gebisse.

In Arad zu bekommen in der Specerey-Handlung des

F. S. Probst.

Da ich das Mundwasser des Herrn Zahnarztes J. G. Popp durch längere Zeit schon gebraucht und von fleisch- und Backengeschwulst, dahero sie den Mund nicht der Vortreflichkeit der Wirkung sowohl auf das Zahn-Erweichen konnte, dabei die Zähne der ganzen rechten Seite fleisch als auf die Zähne überzeugt bin, so fühle ich lacher, üblen Geruch aus dem Munde, dabei waren mich veranlaßt, um der leidenden Menschheit zu dienen, aber die Drüsen derselben Seite angeschwollen; durch demselben das vollste Vertrauen zu ertheilen, und es den mehrmaligen Gebrauch des Mundwassers vom Zahnarzt Popp wurde ebbesagtes Uebel gänzlich beseitigt, weßwegen ich es allgemein bestens anempfehle.

Peter Wiegner m. p.,
bürgl. Handelsmann

Meine Tochter hatte durch 3 Monate eine Zahn-
Wenzel Sedlacek m. p.,
Schmiedmeister in Gaudenzdorf.

Pränumerations = Einladung

auf das

Wiener Neugierigkeits-Blatt.

Die steigende Theilnahme des Publikums für unsere Zeitung, ihre immer weitere Verbreitung haben uns den Beweis geliefert, daß die Bahn, welche wir eingeschlagen, keine falsche ist. Es soll auch unser ganzes Streben dahin gerichtet sein, auf derselben auch fernerhin zu beharren. Was die Zeit Interessantes und Wissenswürdiges, die Wissenschaft Lehreiches und Nütliches und die Kunst Schönes bringt, soll in unserem Blatte Aufnahme finden und wir werden überhaupt kein Opfer scheuen, um tüchtige Kräfte für dasselbe zu gewinnen.

Um eine kleine Uebersicht von dem zu geben, was wir bieten, mögen hier einige Rubriken angeführt werden: Neueste Nachrichten aus dem Inn- und Auslande. Die interessantesten Nachrichten aus der Stadt, den Vorstädten und den nächsten Umgebungen Wiens. Besprechungen zur Belehrung und Aufklärung über vaterländische Angelegenheiten. Vermischte Nachrichten. Leuchttugeln. Theater- und Concertberichte. Original-Erzählungen, Novellen, heitere und satirische Aufsätze, Gedichte und Illustrationen.

Auch werden wir von nun an die Handels- und Marktberichte vollständiger liefern und alle Lotto-Ziehungen, in- und ausländische, zur Kenntniß unserer Leser bringen.

Das „Neugierigkeits-Blatt“ erscheint täglich und kostet für Wien vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl. Für Auswärtige mit täglicher Postversendung vierteljährig 2 fl., halbjährig 4 fl., ganzjährig 8 fl. C. M.

Man pränumerirt einzig und allein: Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 439 in der Verlagshandlung von J. P. Sollingers Witwe.

Schnellpressendruck von G. Goldscheider in Arad.

Anzeige.

Gefertigter hat die Ehre, einem pl. t. Publikum hiemit ergebenst anzuzeigen, daß an der von ihm gegründeten, Kleinkinder-Bewahr-Anstalt (Hauptplatz im v. Bohus'schen Hause) der Lehrkurs in zwei gleiche Semester eingetheilt worden ist, wovon der erste den 1. Mai, und der zweite den 1. November beginnt. Zum Schluß eines jeden Semesters wird eine öffentliche Prüfung abgehalten.

Der Gefertigte fordert daher alle jene pl. t. Eltern, welche ihre Kinder seiner Obhut und Sorge anvertrauen wollen, hiemit ergebenst auf, selbe beim Beginn des jegigen Semesters baldigst einschreiben zu lassen, indem hiedurch sowohl der Fortbestand dieses so gemeinnützigen und heilsamen Institutes gesichert, als auch die Anschaffung von neuen, für den Unterricht der Kleinen noch nöthigen Gegenständen um so eher ermöglicht wird.

Dem geneigten Wohlwollen eines pl. t. Publikums empfiehlt sich

Arad im April 1853.

ergebenst

F. Mandély.

Vorsteher der Kleinkinder-Bewahr-Anstalt.

Blutegel

werden sowohl im Kleinen als im Großen eingetauscht und verkauft bei

Bernhardt Krauß,

Theatergasse, im Tenekly'schen Hause.

Dieselbst ist auch guter

Weinessig

sowohl auf der Halbe, als auch in Gebunden zu bekommen.

N. Steinitzer,

Zimmermaler und Anstreicher, hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß bei ihm alle Gattungen fertig geriebene

Dehlfarben,

wie auch gebundene Pinsel, sowohl im Kleinen als auch im Großen stets vorräthig zu den billigsten Preisen zu bekommen sind, und glaubt um so mehr mit zahlreichen Zuspruch beachtet zu werden, als dadurch dem hochgeehrten pl. t. Publikum — vorzüglich auf dem Lande — Gelegenheit geboten wird, alle Anstreicherarbeit, ohne Hilfe eines, mit nicht unbedeutenden Kosten, von der Stadt gehaltenen Anstreichers, selbst auf das Billigste effectuiren zu lassen.

Wohnt: auf dem Aehlplatz, im Sesanzky'schen Hause Nr. 271.

Berechnungswirthe

werden für die Einkehrwirthshäuser, in den Orten: Kis-Jenö, Zerénd, Dblaka und Madab aufzunehmen gesucht. Näheres bei

Adolph Chorin,

Hauptplatz, im Probst'schen Hause, im 1-ten Stock.

Anzeige.

Gefertigter hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er vom 1. Mai l. J. an, das Bad sammt Gasthaus in Monpaga übernimmt, und empfiehlt sich einem hochgeehrten pl. t. Publikum mit der Versicherung, daß er Alles ausgeboten hat, um durch Reinlichkeit der Bader und Extrazimmer; so wie durch gute Küche und echte Getränke, wie nicht minder durch prompte und billige Bedienung die Zufriedenheit der pl. t. Badegäste zu erringen.

Einem geneigten Wohlwollen sich empfehlend steht einem zahlreichen Zuspruch entgegen

Ignaz Weiß,

Bäcker.

Verpachtung.

Die zur Herrschaft Iltjó gehörigen Waldungen sind auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. — Näheres zu erfahren bei dem herrschaftlichen Advokaten

Carl Csemegi,

im Jakob Winkler'schen Hause, im 1. Stock.

Zu vermieten.

Ein Gewölb und Keller. Näheres bei

Kintzig & Eigel.

Pränun für Arad sendung 4 fl., halb vierteljährig 3 fl., ganzjährig 8 fl. C. M. — jeden S. Donner

eines b Seiden deröfster torien a Comite Eman men. Berhä Haupte Kronl dürfte zu zie Aufse mer t ersuch nen i veran gen d erken bewäh Hand

denpr zeugn Vera kräfte kunte feitige tüchte legen mach

heute D'Do gerre überhöch eines Dold